

Sarganserländer

südostschweiz

Unabhängige Zeitung für das Sarganserland sarganserlaender.ch | Freitag, 17. März 2017 | Nr. 53 | 144. Jahrgang | AZ 8887 Mels | CHF 2.50

WYSS & PARTNER

Ihr kompetenter Partner für
professionelle Vermögensverwaltung
und Anlageberatung

www.wysspartner.ch

ANZEIGE

Glückauf im Mühletobel

Der Parfannabach wird definitiv gebändigt: Ein Stollen soll den Bachverlauf unterirdisch vom Areal der ehemaligen Textilfabrik Stoffel direkt in die Seez führen. Die Sprengungen laufen. SEITE 3

ANZEIGE

HOB House of Beauty
coiffeur cosmetic naildesign
st.gallen • mels • chur www.hob.ch



LSW Exclusive Member of
THE LEADING SALONS OF THE WORLD™



Erfolgreicher Start

Das Generationenhaus Novellas in Vilters hat vor zwei Jahren seinen Betrieb aufgenommen – und stösst bereits an seine Kapazitätsgrenzen. Ein Rück- und ein Ausblick auf das generationenverbindende Projekt. SEITE 7



Fahrt aufs Podest

Der Bündner **Nevin Galmarini** holt an der Snowboard-WM Bronze. SEITE 35

Vier Jahre Franziskus

Der Papst muss sich im neuen Amtsjahr mit **fünf Problemen** beschäftigen. SEITE 25



Bilder Hans Bärtsch und Keystone

Wetter heute

Sarganserland



5°/18°
Seite 16

Inhalt

Gemeinden	2	Region	23
Sarganserland	3	Leben	25
Boulevard	18	TV-Programm	29
Nachrichten	19	Sport	33

Redaktion: Zeughausstrasse 50 | Postfach | 8887 Mels | T 081 725 32 00 | F 081 725 32 30 | Mail: redaktion@sarganserlaender.ch
Auflage: 9906 Expl.
Abonnemente: T 081 725 32 32 | F 081 725 32 30 | Mail: abonnemente@sarganserlaender.ch
Inserate: Publicitas AG | Zeughausstrasse 50 | 8887 Mels | T 058 680 91 30 | Mail: mels@publicitas.ch



Pizolbahnen: ja, aber ...

Die Vorgemeinde in Bad Ragaz stand gestern Abend ganz im Zeichen der Pizolbahnen.

von **Reto Vincenz**

Wie stehen die Steuerzahler zu der Nachricht, den Pizolbahnen erneut mit öffentlichen Geldern unter die Arme greifen zu müssen? Eine erste Antwort auf diese Frage gab es gestern Abend an der Vorgemeinde in Bad Ragaz. Zwar ging es bei der Information durch den Gemeindepräsidenten Daniel Bühler nicht direkt um das zur Debatte stehende Sanierungskonzept (der «Sarganserländer» berichtete mehrfach). Doch die vom Gemeinderat in die Investitionsrechnung 2017 aufgenommenen 900 000 Franken zugunsten der 2. Beschneigungs-

etappe rund um den neuen «Schwamm»-Lift dürfen gleichwohl als Stimmungsbarometer herangezogen werden. Kommt hinzu, dass gestern Abend auch Vertreter der Pizolbahnen Red und Antwort standen. Und diese taten sehr wohl auch ihre Überlegungen zum Sanierungskonzept kund.

Viel Applaus für Pro-Votanten

Wie erwartet werden durfte, vielen die Reaktionen der Anwesenden unterschiedlich aus. Gleichwohl blieb am Ende der Eindruck, dass viele Bad Ragazerinnen und Bad Ragazer im Grundsatz Verständnis für die Anliegen der Pizolbahnen-Verantwortlichen haben und offenbar bereit sind, auch weiterhin hinter «ihrer» Bahn zu ste-

hen. Dies zeigte sich in den Pro-Voten einiger unverwüstlicher «Pizol-Haudegen» wie etwa der frühere Ortsverwaltungsrats-Präsident Jules Mullis bzw. vor allem am doch recht breiten Applaus, den er und auch andere Pizolbahnen-Fürsprecher erhielten.

Auf der anderen Seite liess sich aber auch eine gewisse Skepsis gegenüber dem angestrebten Sanierungskonzept nicht wegdiskutieren. Dies manifestierte sich gestern insbesondere in der von allen Seiten bestätigten Tatsache, dass der Kanton als Auftraggeber die zwei Gutachten, die den Plänen zugrunde liegen, offenbar den Gemeinderäten nicht zur Verfügung stellt – ein perfekter Nährboden für Misstrauen. Zumal Daniel Bühler gestern Abend auch

noch ankündigte, dass die Gemeinden aus diesem Grund nun ein weiteres Gutachten in Auftrag gegeben hätten, welches, salopp formuliert, die Gutachten des Kantons begutachten soll (siehe Seite 5).

Die Informationsblöcke selber brachten für die Leser des «Sarganserländers» relativ wenig Neues. So wiederholten die Zuständigen der Pizolbahnen, die ihre Sache gut machten, im Kern das Argumentarium, das Verwaltungsratspräsident Joe Keller bereits in der Mittwochs-Ausgabe des «Sarganserländers» erstellt hatte. Bühler seinerseits trat für den Antrag des Kurort-Gemeinderates ein, die 2. Etappe der Schwammbeschneigung finanziell zu unterstützen. **Seite 5**

Grosse AUSWAHL
an Damen- und Herrenkonfektion
FANTASY
sowie JEANS!!
Doris Schneider
Seestrasse 40
Walenstadt
Tel. 081 7353141

JEANS:
Lee, Pioneer, Angel
Damen und Herren
S. Oliver, Street One, Moshiki, etc.

Ihr Wunschtor liefert:



TORTECHNIK
SARGANS

7320 Sargans Tel. 081 720 44 33 info@tortechnik-sargans.ch www.tortechnik-sargans.ch

- Garagentore mit Eigenfertigung
- Antriebe
- Service
- Reparaturen
- Sanierungen

ANZEIGE

Ein Ort der Begegnung, über alle Generationen hinweg

Vor zwei Jahren wurde das Novellas-Generationenhaus in Vilters in Betrieb genommen. Zeit für eine Bilanz – und für einen Ausblick.

von Hans Bärtsch

Allein schon der Novellas-Eingangsbereich atmet die Vision der Gründer und Betreiber Silvan Looser und Bianca Köller – die Offenheit und Helligkeit, die angenehmen Farben, das ausgewählte Mobiliar, die Bilder an den Wänden, die zur Ausfahrt ladende Fahrrad-Rikscha. Ein «Grüezi» oder «Hoi» hier, ein «Wie gehts?» dort – der freundliche Umgangston, der gepflegt wird, fällt ebenfalls sofort auf. «Das Novellas ist ein Ort der Begegnung, über alle Generationen hinweg», bringt Silvan Looser die Vision auf den Punkt.

Aus der Vision ist Realität geworden. Seit ziemlich exakt zwei Jahren gibt es das Novellas nun. Was hat sich in dieser Zeit getan? Was für Projekte sind in der Pipeline? Der «Sarganserländer» ist diesen Fragen Stockwerk für Stockwerk, die im Vilterser Generationenhaus nach dem Prinzip «unten öffentlich, oben privat» funktionieren, nachgegangen.

Kindertagesstätte

Beginnen wir im Parterre, wohin uns die Reise zum Schluss auch wieder zurückbringen wird. Sie bringt das fröhliche Kinderlachen ins Novellas, sorgt für das verbindende Element am einen – jüngsten – Ende des Generationenhauses: die Kindertagesstätte. Bianca Köller Looser nennt die Kita einen «ganz wichtigen Partner». Nebst Trübbach, Sargans und Mels ist die Kita Vilters-Wangs die vierte Kindertagesstätte des Vereins Kitawas, welche in der Region eine professionelle, familien- und schulgängende Kinderbetreuung anbietet. Wie wichtig dieser Partner ist, zeigt sich in den gemeinsamen Aktivitäten mit den älteren Novellas-Bewohnern, seien das Spaziergänge, Spiel-, Sing- oder Bastelaktivitäten. Die Kita ist, inklusive Aussenbereich, im Novellas eingemietet und bietet zwölf Tagesplätze für Kinder im Alter von drei Monaten bis zwölf Jahren.

Pflegewohngruppen

Die Stockwerke 1 und 2 umfassen die Pflegewohngruppen und sind die grösste, die zentrale Abteilung im Novellas. Gestartet ist man mit 20 Bewohnern, heute sind es 39. Die Auslastung liegt bei 99,1 Prozent, nach 91,8 Prozent im Startjahr 2015, wie Silvan Looser ausführt. Die fast 100-prozentige Auslastung ist erfreulich, hat aber auch eine Schattenseite: Die Nachfrage nach Plätzen für pflegebedürftige und/oder demenziell erkrankte Menschen ist gross, kann aber nur bedingt befriedigt werden. «Mehr Plätze lässt das Haus nicht zu», sagt Looser.

Da sich die durchschnittliche Pflegestufe mit 5,7 auf einem sehr hohen Niveau befindet, wird auch viel Personal benötigt. Mittlerweile arbeiten im Generationenhaus 60 Personen (nach 54 im ersten Jahr); auf Vollzeitstellen umgelegt sind es 43,1 (40,5).

Altersgerechtes Wohnen

Machen wir nun einen Sprung in den dritten Stock. Dort sind die altersgerechten Wohnungen untergebracht – 2½ bis 3½ Zimmer gross und sieben an der Zahl. Seit Eröffnung des Novellas hat es keinen Mieterwechsel gegeben, die Warteliste ist auch hier lang. Ein Paar im noch nicht allzu fortgeschrittenen Pensionsalter ist des Lobes voll über die Wohnsituation. Von den Liechtensteiner bis zu den Flumser



Gemeinsame Aktivitäten: Im Novellas wird das Miteinander verschiedener Generationen grossgeschrieben.

Bergen ist die Aussicht in der Eckwohnung grossartig – man fühle sich äusserst wohl, heisst es unisono.

Die Novellas-Betreiber freut insbesondere, dass der Zusammenhalt unter den Bewohnern der altersgerechten Wohnungen in den zwei Jahren gewachsen ist. Es wird miteinander gekocht, sich gegenseitig eingeladen, auch einmal ein gemeinsamer Ausflug geplant – kurz: «Sie schauen zueinander», wie es Bianca Köller Looser formuliert. Die soziale Komponente bei den altersgerechten Wohnungen ist et-

was vom Wichtigsten: «Niemand muss sich allein gelassen fühlen», sagt Köller Looser. Ein 24-Stunden-Notruf sorgt für weitere Sicherheit. Ebenfalls ganz wichtig: Wer in einer solchen Wohnung ins fortgeschrittene Alter kommt und pflegebedürftig werden sollte, der hat einen Pflegeplatz in einem der darunterliegenden Stockwerke auf sicher. Im Zusammenhang mit der Pflege in den Wohnungen baut die Novellas-Führung zurzeit einen eigenen Spitex-Dienst auf, intern Spitin genannt; erst damit können Pflegeleistungen über die Krankenkasse abgerechnet werden.

Ferienzimmer

Zurück im Parterrebereich. Hier ist ein Ferienzimmer untergebracht für Personen, für die ein definitiver Eintritt in eine Institution noch nicht angebracht ist. Ein Ferientaufenthalt kann ein Zwischenschritt auf dem Weg zu einem definitiven Eintritt sein – und für die Angehörigen bedeutet er eine temporäre Entlastung von Betreuungsaufgaben.

Gesundheitsförderung

Ebenfalls im Parterre befinden sich die Praxen für Ergo- und Physiotherapie, welche zum Bereich Gesundheitsförderung gehören. Auch diese Angebote werden im Vergleich zum Startjahr stärker genutzt, entsprechend sind mehr Stellenprozentage geschaffen worden. Sowohl Ergo- wie Physiotherapie

stehen den Novellas-Bewohnern zur Verfügung, aber auch ambulanten Patienten aus der Gemeinde oder von noch weiter her.

Zur Gesundheitsförderung gehört indes noch viel mehr dazu, etwa die ganze Alltagsgestaltung der Bewohner. Diese reicht von Rikscha-Ausfahrten – freiwillige Fahrer für das E-Bike sind immer willkommen! – über diverse Veranstaltungen (Grillplausch, Konzerte usw.), Rosenkranzbeten, gemeinsame Aktivitäten wie Zopfbacken, Spielen, Basteln, Singen. Hier schliesst sich

der Kreis zur eingangs erwähnten Kita. Zusammen mit den Kindern werden diese Aktivitäten erst zu einer wirklich generationenübergreifenden Sache.

Restaurant Kiesfang

Das hauseigene, 60-plätziges Restaurant schliesslich ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Novellas-Philosophie. Zum einen soll der «Kiesfang», wie das Restaurant heisst, für die Bewohner sein wie auch für Besucher von aussen. Beliebt ist auch der separate Raum «Rappagugg», welcher für Seminare, Versammlungen, Bankette und vieles mehr genutzt werden kann. Das Kiesfang-Konzept, dies verheimlicht das Ehepaar Köller Looser nicht, polarisiert. Womit sich nicht alle Gäste anfreunden können, ist der Platten-service, das heisst das selbstständige Schöpfen und Teilen der Speisen. Dann gibt es aber auch jene Gäste, die das Lokal gerade wegen dieses Konzeptes lieben.

Die Leitung in der Küche hat ab diesem Jahr Christian Mathis übernommen, der kürzlich die Ausbildung zum Chefkoch FA erfolgreich abschliessen konnte. Der ehemalige Küchenchef hat nach zweijähriger Aufbauarbeit eine neue Herausforderung gesucht. Der neue Wind in der Novellas-Küche bringt gewisse Neuerungen mit sich, so zum Beispiel vegane Gerichte.

Projekte

Ein Haus wie das Novellas, das seine Startphase mit Bravour bestanden hat, kann sich nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen. Die Betreiber haben denn auch das eine oder andere Projekt bereits ganz konkret in Planung. In Stichworten: Die betriebliche Gesundheitsförderung für Mitarbeiter ist ein Thema, die bereits angesprochene Gründung einer eigenen Spitex/Spitin-Organisation, die Zusammenarbeit mit anderen Pflegeeinrichtungen in der Region.

Dann soll im kommenden Sommer ein Generationengarten entstehen. Darunter kann man sich eine Vergrösserung des Restaurant-Sitzplatzes Richtung See/Kiesfang vorstellen. In diesen Garten kommen ein grosses Spielgerät, wie man es in der weiteren Region nicht auf vielen Spielplätzen findet, eine Pergola und Hochbeete. Im Jahr darauf soll dann ein Hühnerstall realisiert werden. Auch dies mit dem Hintergedanken, dass Novellas-Bewohnern damit eine Aufgabe gegeben werden kann.

Wird das Grundstück, auf dem das Novellas-Generationenhaus steht, mit dem Garten voll ausgenutzt sein? Silvan Looser zögert mit der Antwort. Es gebe schon noch Möglichkeiten... Tatsache ist: Das Novellas ist jetzt schon praktisch voll ausgelastet. Eine Ausweitung des Betriebs wäre nur mit baulichen Massnahmen möglich. Ein Gedanke, der von den Betreibern gesponnen wird, aber sicher noch längere Zeit nicht spruchreif ist.

Fazit

Zusammenfassend, so Silvan Looser, habe das Novellas «vor allem dank des engagierten Einsatzes des Personals und der professionellen Unterstützung der Verwaltungsratsmitglieder einen optimalen Start hingelegt». Auch das finanzielle Ziel, dass sich das Novellas, sprich die Zeitsprung AG, selber trägt, «konnte 2016 mit einem positiven Ergebnis nach Abschreibungen bereits erreicht werden».

www.novellas.ch



«Die Bewohner der altersgerechten Wohnungen schauen zueinander.»

Bianca Köller Looser
Stv. Novellas-Geschäftsleiterin
und Bereichsleiterin
Gesundheitsförderung



«Das Novellas, sprich die Zeitsprung AG, trägt sich bereits selber.»

Silvan Looser
Novellas-Geschäftsleiter
und -Inhaber